

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der das Stadtwerk Regensburg GmbH, Regensburg. Zwischen diesen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), Regensburg. Ergänzend mit den Konzepten E-Carsharing und Park&Ride steht die SMO für eine ökologische und ökonomische Fortbewegung im Stadtgebiet Regensburg. Die Leistungen sind im Verkehrsbedienungs-/Betriebsleistungs- bzw. im Dienstleistungsvertrag mit der RVV vereinbart. Bei der SMO waren zum Bilanzstichtag 328 (Vorjahr: 318) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 43 (Vorjahr: 38) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben.

Die SMO ist mit 51 % am Stammkapital der RVV beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist verlustbringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust dar. Sofern der tatsächliche Verlust höher ausfällt als prognostiziert, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Geschäftsverlauf

Die Betriebsleistung (+ 0,38 Mio. Wagenkilometer) stieg aufgrund von Streckenerweiterungen und Fahrplanverdichtungen um 6,0 %. Sie betrug nahezu plangemäß 6,62 Mio. Wagenkilometer und wurde mit 4,82 Mio. Wagenkilometer mit eigenen Bussen (+ 8,1 %) und mit 1,80 Mio. Wagenkilometer im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen von sonstigen privaten Verkehrsunternehmen (+ 0,9 %) durchgeführt. Der Umsatz aus der Betriebsleistung stieg dadurch sowie durch eine zum 01.01.2023 erfolgte Preisanpassung um 4,1 Mio. € (+ 11,1 %) auf 40,8 Mio. € an.

Die SMO hat im Geschäftsjahr 2023 eine Billigkeitsleistung nach Art. 53 der Bayerischen Haushaltsordnung für den Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket von 1,9 Mio. € erhalten. Eine vorläufige Berechnung des Ausgleichsanspruchs zum 31.12.2023 ergab eine um 0,7 Mio. € überhöhte Billigkeitsleistung. Auf der Grundlage des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips wurde in entsprechender Höhe eine Rückstellung für eine Rückzahlungsverpflichtung gebildet.

Das negative Finanzergebnis von 21,7 Mio. €, welches von den Aufwendungen aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust geprägt ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. € verbessert. Ursache hierfür sind die höheren Umsatzerlöse bei der RVV, welche die gestiegenen Material- und Personalaufwendungen sowie die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsaufwendungen mehr als ausgleichen konnten. Die Steigerung der RVV-Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf den im Vorjahr enthaltenen Sondereinfluss des 9-€-Tickets zurückzuführen.

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust beträgt 17,5 Mio. € und fiel im Vergleich zur Vorperiode um 5,7 Mio. € niedriger aus. Die ursprüngliche Planung sah einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 25,6 Mio. € vor, der nahezu vollumfänglich aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust resultierte. Die SMO entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 sehr zufriedenstellend.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Betriebliche Erträge	50,5	45,9
Betriebliche Aufwendungen	- 46,2	- 44,3
Gewinnunabhängige Steuern	- 0,1	- 0,1
= Betriebsergebnis	4,2	1,5
Finanzergebnis	- 21,7	- 24,7
= Zu übernehmender Verlust von der das Stadtwerk Regensburg GmbH (davon periodenfremd)	- 17,5 (+ 0,9)	- 23,2 (- 0,5)

Die betrieblichen Erträge betreffen hauptsächlich die Umsatzerlöse von 45,0 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €). Darin enthalten sind die Erlöse aus der erbrachten Betriebsleistung an die RVV mit 40,8 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) und setzen sich hauptsächlich zusammen aus Zuschüssen und Ausgleichsansprüchen von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €), Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie zusätzlich im Berichtsjahr aus Erträgen aus Anlagenabgängen von 0,8 Mio. €.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Materialaufwendungen	17,5	17,0
Personalaufwendungen	19,1	17,9
Abschreibungen	5,8	5,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	3,8	3,6
= betriebliche Aufwendungen	46,2	44,3

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 2,8 % resultiert vor allem aus einer preislich gestiegenen sowie vermehrten Inanspruchnahme angemieteter Verkehrsleistungen von privaten Verkehrsunternehmern. Die Personalaufwendungen haben aufgrund der gestiegenen eigenen Fahrleistung (+ 8,1 %) und den tariflichen Einmalzahlungen im Jahr 2023 um 6,6 % zugenommen.

Das Finanzergebnis, hauptsächlich geprägt von den Aufwendungen aus der Übernahme des RVV-Verlustes, verbesserte sich, verglichen zum Geschäftsjahr 2022, um 3,0 Mio. €.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der SMO ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0,9	2,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 27,3	- 33,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	33,3	24,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6,9	- 6,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 6,6	- 0,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,3	- 6,6

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Periodenergebnis (bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Zinsen sowie um Zuschüsse und Verlustübernahmeaufwendungen)	4,5	1,2
Veränderung der Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	0,6	1,2
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	- 4,2	- 0,4

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus der Verlustausgleichszahlung an die RVV (21,6 Mio. €; Vorjahr: 24,5 Mio. €). Weitere Mittelabflüsse ergaben sich größtenteils aus Investitionen in das Sachanlagevermögen (9,4 Mio. €; Vorjahr: 5,7 Mio. €). Mittelzuflüsse waren aus Anlagenabgängen (0,8 Mio. €; Vorjahr: 0,3 Mio. €) zu verzeichnen. Aus der kurzfristigen Finanzdisposition ergaben sich im Berichtsjahr Einzahlungen von 3,0 Mio. € (Vorjahr: Auszahlungen von 3,0 Mio. €).

Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Verlustausgleichserstattung von der das Stadtwerk Regensburg GmbH (27,9 Mio. €; Vorjahr: 18,0 Mio. €.). Daneben resultieren Einzahlungen von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) aus Zuschüssen und Ausgleichsansprüchen sowie von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) aus der Kreditaufnahme. Mittelabflüsse ergaben sich vor allem aus der Kredittilgung (wie im Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds enthält die flüssigen Mittel (0,3 Mio. €; Vorjahr: 0,2 Mio. €), im Vorjahr vermindert um von verbundenen Unternehmen gewährte kurzfristige Kassenkredite von 6,8 Mio. €.

Die Quote des in seiner Höhe unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 45,9 % (Vorjahr: 48,3 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) und Verbindlichkeiten von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €), wovon 9,1 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) auf Darlehensschulden bei Kreditinstituten entfallen. Von den Verbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2024 ein Betrag von 7,7 Mio. € fällig; ein Betrag von 5,9 Mio. € ist mittelfristig und ein Betrag von 0,4 Mio. € langfristig (Restlaufzeit über fünf Jahre) fällig. Das Bestellobligo zum 31.12.2023 beträgt netto rd. 5 Mio. € und resultiert größtenteils aus der Busbeschaffung.

Liquiditätsgapässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2024 ist die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 18,0 Mio. € geplant. Die Finanzlage ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 von 45,4 Mio. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. € erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens, welches weitestgehend (Vorjahr: vollständig) durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt ist und hauptsächlich Sachanlagen umfasst, an den Aktivposten der Bilanz beträgt 63,1 % (Vorjahr: 57,7 %). Die Zugänge des Berichtsjahres betragen 9,5 Mio. € und betreffen hauptsächlich die Neuanschaffung von Bussen. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich unverändert zum Vorjahr auf 5,8 Mio. €.

Das Umlaufvermögen zum 31.12.2023 verringerte sich um 1,5 Mio. € auf 16,7 Mio. € und entfällt mit einem Anteil von rd. 73 % (Vorjahr: rd. 91 %) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin. Diese haben im Vergleich zur Vorperiode um 4,3 Mio. € abgenommen. Die weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,8 Mio. €. Der Zunahme bei den liquiden Mitteln von 0,1 Mio. € steht ein um 0,1 Mio. € rückläufiges Vorratsvermögen gegenüber.

Risiko- und Chancenbericht

Das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie den IDW PS 340 und 981 beruhende Risikomanagementsystem der SMO ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Im Risikomanagementhandbuch werden die für die Gesellschaft spezifischen Risiken und Vorgehensweisen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung festgehalten. Durch periodische Ermittlung der aktuellen Risiken sowie durch Fortschreibung und Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs erfolgt eine kontinuierliche und systematische Anpassung. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Controllingprozess sowie die Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Ziel ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie durch wirksame Maßnahmen zu steuern und zu reduzieren. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken und aus heutiger Sicht sind solche für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Die Risikosituation der SMO wird jedoch, insbesondere aufgrund des möglichen Wegfalls bzw. der möglichen Reduzierung von Zuschüssen, aktuell als erheblich eingestuft.

Für ein Unternehmen ist es notwendig, das regelkonforme Geschäftsverhalten der Geschäftsleitung sowie von Führungskräften und Mitarbeitern zu regeln. Dies trägt dazu bei, das Ansehen des Unternehmens zu bewahren und Negativschlagzeilen zu vermeiden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2017 ein Compliance-Management-System eingeführt, das stetig weiterentwickelt wird.

Die Stadt Regensburg entschied im Januar 2019, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben. Die hohen Anforderungen der Stadt Regensburg an das Leistungsspektrum des ÖPNV führen zu Mehrkosten. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusannteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2023 beträgt der Elektrobusannteil 30 % (Vorjahr: 13 %). Investitionen in Elektrobusse führen aufgrund der hohen Beschaffungskosten und einer potentiellen Reduzierung bzw. eines Wegfalls von entsprechenden Zuschüssen aus Bund, Land und Stadt tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung.

Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte sind nicht vorhanden, da die SMO keine entsprechenden Geschäfte tätigt.

Risiken für die SMO ergeben sich vor allem aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – geregelt in einem Ergebnisabführungsvertrag – den Verlust der RVV zu übernehmen. Ergebnisbelastungen der RVV sind aus Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen möglich. Ein Risiko resultiert aus der Reform des Ausgleichssystems nach § 45a des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG). Das neue Ausgleichsverfahren kann zu einem deutlich geringeren anteiligen Förderungssatz und damit einhergehend einer steigenden anteiligen Ergebnisbelastung aus der RVV-Verlustübernahme führen. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der notwendigen Einführung von Tarifen mit einer sehr geringen Ergiebigkeit (z. B. Deutschlandticket). Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation sind nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar; gänzlich vermeiden lassen sie sich aber wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen nicht. Alle Anstrengungen der RVV müssen weiterhin darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Weitere Angebotsverbesserungen, zusätzliche Marketingmaßnahmen, aber auch neue Tarif- und Vertriebsangebote sowie mögliche Verbundraumausweitungen bieten die Chance, Neukundinnen und Neukunden für den ÖPNV zu gewinnen.

Ein erhebliches potentiell Risiko stellen die noch aus der Bauzeit resultierenden baulichen Brandschutzmängel der Großgarage auf dem Omnibusbetriebshof dar. Dies gilt im Brandfall für die Großgarage selbst, die darin abgestellten Fahrzeuge und für die angrenzende Werkstatt der das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH. Aufgrund der potentiell schwerwiegenden Auswirkungen in Verbindung mit einem sehr hohen finanziellen Risiko wurden neben den bisher getroffenen organisatorischen und versicherungstechnischen Maßnahmen zusätzliche technische Vorkehrungen installiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses noch einmal zu reduzieren. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation sind in Planung und Abstimmung.

Chancen bestehen insbesondere durch die sukzessive Elektrifizierung der Busflotte sowie dem kontinuierlichen Ausbau des Fahrplanangebots. Hierdurch kann der ÖPNV an Attraktivität sowie an Image gewinnen. Auch das im Geschäftsjahr 2016 begonnene E-Carsharing bietet eine Chance, welches kontinuierlich weiter ausgebaut wird. Hierbei können Elektroautos an unterschiedlichen Standorten kostengünstig über eine Online-Buchungssoftware privat ausgeliehen werden.

Prognosebericht

Der geplante von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust fällt im Vergleich zur Vorperiode um 8,1 Mio. € höher aus und liegt bei 25,6 Mio. €. Die Ergebnisverschlechterung resultiert größtenteils aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust (7,4 Mio. €). Hauptursachen für den geplanten Verlustanstieg bei der RVV sind mengen- und preisbedingt steigende Betriebsleistungszahlungen an ihre beiden Gesellschafter sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen insbesondere wegen allgemeinen Preissteigerungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebots Erweiterungen und der Preiserhöhung zum 01.01.2024 nicht ausgeglichen werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen geht die RVV von einem deutlich besseren als geplanten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 aus, was sich entsprechend positiv auch bei der SMO auswirken würde. Die SMO plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einer auf 6,83 Mio. Wagenkilometer (+ 3,3 %) steigenden Betriebsleistung.

Im Investitionsplan 2024 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 20,3 Mio. € vorgesehen. Investitionsschwerpunkte sind sechs Elektro-Gelenkbusse (3,9 Mio. €) mit dazugehöriger Ladeinfrastruktur (2,8 Mio. €) und dazugehöriger Soft- und Hardware (2,9 Mio. €) sowie Gebäudeerrichtungen/-erweiterungen (9,2 Mio. €). Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Verlustausgleichszahlung der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einer geplanten Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Investitionszuschüssen und Mittelfzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Regensburg, den 03. Mai 2024

das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH
Geschäftsführung

Manfred Koller